

Newlands listig.

Kontrolle des Finanzkomitees im Senat.

Ein schlauer Schachzug.

Man glaubt, daß der Senator die Kontrolle des Finanzkomitees den Demokraten und Progressiven des Senats in die Hände spielen wollte. — Ein mutiger Geistlicher in La Crosse, Wis., verursacht unter den Mitgliedern seiner Gemeinde und unter seinen protestantischen Kollegen große Aufregung. — Einige seiner Amtskollegen gingen in ihrer „christlichen Liebe“ so weit, daß sie ihn tadeln und feldern wollten, weil er offen sagte, was er dachte.

Washington, 3. Febr. Die Standpatter-Senatoren wurden gestern beträchtlich alarmiert durch eine von Senator Newlands von Nevada vorgelegte Resolution, welche die Hinzufügung zweier Mitglieder zum Finanzkomitee, nämlich eines Demokraten und eines progressiven Republikaners, bezweckte. Senator Newlands begründete die Resolution lediglich damit, daß die wichtigen, dem Komitee vorliegenden Fragen eine solche Vermehrung der Mitglieder wünschenswert erscheinen ließen, aber seine politische Spürnasen, wie Senator Crane von Massachusetts, der sich über den Newlands'schen Vorschlag ungewöhnlich aufregte, sehen mehr darin. Sie hegen den Verdacht, daß Newlands darauf abzielt, einer Kombination von Demokraten und Progressiven die Kontrolle des Komitees in die Hände zu spielen, und als sicher gilt ihnen, daß in Bezug auf die Bill zur Revision der Stahl- und Eisenzölle ein Zusammengehen der Demokraten und Progressiven zu erwarten ist. Newlands's Resolution ward vorläufig, den Senatsregeln gemäß, zurückgelegt. Das Finanzkomitee hat Vorbereitungen getroffen, um Termine über die Metallrubrik-Vorlage abzuhalten. Wie Senator Penrose konstatiert, hat der Stahl-Trust kein Verlangen gezeigt, über die Bill gehört zu werden, aber eine Anzahl unabhängiger Fabrikanten und Werkzeuge, Drahtnägel und Hufeisenhersteller, haben den Wunsch zu erkennen gegeben, vor dem Komitee gegen die ihren Industriezweigen in der Haubill zuteil gewordenen Zollermäßigungen zu protestieren. Die Termine werden in nächster Woche beginnen.

La Crosse, Wis., 3. Febr. Unter den Geistlichen der protestantischen Kirche dieser Stadt ist ein fröhlicher Krieg ausgebrochen. Die „Friedensapostel des Evangeliums“ stehen sich als erregte Kämpfer gegenüber und sind entschlossen, den beengenen Kampf fortzusetzen, bis die eine oder die andere Seite den Sieg davon getragen und den Unterlegenen den letzten Stoß verlegt. Veranlaßt wurde dieser Streit der „Gottesmänner“ durch die von dem hiesigen Universalistenprediger in einer seiner Predigten unlängst aufgestellte Behauptung, daß Christus nicht Gottes Sohn gewesen, daß dieser niemals behauptet habe, daß er göttlichen Ursprungs sei und daß er von den meisten Kirchen und ihren Geistlichen nicht verstanden und teils absichtlich, teils unabsichtlich mißdeutet werde. Der Name dieses unerschrockenen Kämpfers für moderne Ansichten ist Rev. George R. Longbrake, der als einer der besten Kanzelredner dieser Stadt bekannt ist. Die Behauptungen Longbrakes gaben das Signal zum Kampf. Unter den Mitgliedern seiner Gemeinde entstanden zwei Parteien, von denen die eine sich auf Seiten des Predigers stellte und die andere entschieden gegen ihn Stellung nahm. Dem Beispiel der Gemeinde folgten die protestantischen Geistlichen der Stadt. Während die einen behaupteten, daß Longbrake für sein kühneres Anerkennung verdiene, weil es endlich einmal an der Zeit sei, daß veraltete, eckelartige Glaubens- und Aberglaubensformen fallen, erklärten die anderen, daß „Bruder“ George R. Longbrake ein gefährlicher Umstürzler und Gottesfeind sei und als solcher unschädlich, d. h. in Acht und Bann getan werden müsse. Die Geistlichen der Stadt haben bereits wiederholt Versammlungen abgehalten, in denen bei hitzigen Debatten die christlichen Geister bestig auf einander plagten, und einzelne der Debatanten in ihrer „christlichen Liebe“ so weit gingen, daß sie ein summarisches Verbot, wie Tieren und Feuern etc., gegen ihren Amtskollegen empfahlen. Vorläufig ist jedoch noch nichts geschehen. Longbrake hat erklärt, daß er von dem, was er gesagt, auch nicht eine Silbe zurücknehmen und seine Gottesdienste morgen wie gewöhnlich abhalten werde. Man fürchtet jedoch, daß es dabei zu Rohaufregungen kommen wird, weil die Gegner des Predigers gedroht haben, daß sie ihn unter keinen Umständen den Zutritt zur Kirche gestatten wollen. Die Angelegenheit

ist der höchsten Behörde der Universalistenkirche unterbreitet worden, und diese hat für nächste Woche ein Verhör in dieser Stadt anberaumt.

Regierung hilft.

Verpflichtet Schutz gegen aufständische Mexikaner.

Eine Erklärung Tafts.

Austin, Texas, 3. Febr. Präsident Taft ließ heute Gouverneur Colquitt von Texas die Nachricht zugehen, daß er den Bürgern von El Paso jede Hilfe und jeden Schutz gegen die aufständischen Mexikaner in Juarez angedeihen lassen werde, den sie wünschen und brauchen. Auch will der Präsident in Uebereinstimmung mit den Wünschen und dem Gesuch des Gouverneurs Colquitt die mexikanische Regierung ersuchen, darauf zu sehen, daß bei etwaigen Schießereien in Juarez oder anderen in der Nähe der Grenze der Vereinigten Staaten liegenden Ortschaften nicht über die Grenze geschossen werde. Nach den aus Juarez heute hier eingetroffenen Nachrichten sind bei den bis jetzt vorgenommenen Kämpfen fünf Landwächter getötet worden. Unter den Verwundeten befindet sich auch Silverio Orozco, ein Neffe des Generals Pascual Orozco.

Eigenartiges Syndikat.

Brandstifter besorgen Einäscherung von Gebäuden für \$250.

New York, 3. Febr. Richter Swann in der hiesigen „Court of general Sessions“ erklärte gestern, nachdem ein vor ihm prozessierter Ladenbesitzer, namens Antonio Bertalino, der Brandstiftung schuldig befunden worden war, daß hier in der Stadt ein „Syndikat von Brandstiftern“ bestehe, das das Einäschern von Gebäuden kontraktlich übernehme und für jeden erfolgreich ausgeführten „Job“ \$250 berechne. Es sei zu bemerken, sagte der Richter, daß man die Mitglieder dieses eigenartigen Syndikats gerichtlich nicht belangen könne, weil sie zu schlau arbeiten; aber trotzdem sei es Tatsache, daß von den 17,000 Bränden, die im letzten Jahre in New York stattfanden, mindestens 90 Prozent von Mitgliedern des erwähnten Syndikats angelegt worden sind.

Reichs Gefängnis.

Ehemaliger Polizeikommissär ist der Spionage schuldig.

Berlin, 3. Febr. Vom zuständigen Gericht in Essen ist der oft erwähnte Spion, der ehemalige Polizei-Kommissär Reich, zu anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt worden. Reich war einer der Genossen des britischen Schiffshändlers Max Schulz, welcher in der zweiten Dezember-Woche vom Reichsgericht in Leipzig zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt wurde.

Der Sturmwindel.

Wieder einmal eine Kabinetskrisis in Serbien.

Belgrad, Serbien, 3. Febr. Das serbische Kabinett hat resigniert. Als Grund für ihre Demission geben die Minister an, daß sie zu diesem Schritt durch die unlängst gemachten Entsetzungen des Beamten der Gesellschaft der „Schwarzen Hand“ gezwungen worden seien. Die Mitglieder der Gesellschaft der „Schwarzen Hand“ verlangen, daß König Peter abdankt und den Kronprinz in seine Stelle treten lassen soll.

Chinesen-Madon.

Zwei „Tong“ bekämpfen sich in weitlichen Städten.

San Francisco, 3. Febr. In den Städten an der Küste des pazifischen Ozeans von San Diego, Kal., bis Vancouver, B. C., ist unter den chinesischen Geheimgesellschaften ein erneuter Kampf ausgebrochen. Die Mitglieder des Hip Sing und des Bow Lung „Tong“ haben sich den Krieg erklärt, und die Folge dieser Kriegserklärung ist die Ermordung verschiedener Chinesen in den großen Städten an der pazifischen Küste. Die Behörden sind bemüht, den chinesischen Geheimbündlern das Handwerk zu legen, und es sind deshalb bereits in verschiedenen Städten der pazifischen Staaten Verhaftungen von Personen vorgenommen worden, die mit den Morden angeblich in Verbindung stehen.

Anleihen überzeichnet.

Die Finanzlage der Dreibundmächte ist ausgezeichnet.

Wien, 3. Febr. Die Anleihen, welche die Regierung fordern aufgelegt hat, haben sich zu einem glänzenden Erfolg gehalten. Die Kronen-Rente ist viermal überzeichnet worden, die Schatzscheine doppelt. Dieses Ergebnis gilt als Beweis, daß es um die Finanzen der am Dreibund beteiligten Mächte ausgezeichnet bestellt ist.

Stadtbahn-Ruf.

Berlin, 3. Febr. Ein bellagener Unfall, welcher ein Menschenleben zum Opfer forderte, hat sich an der hiesigen Stadtbahn ereignet. Drei Arbeiter wurden überfahren. Einer wurde auf der Stelle getötet. Zwei andere trugen Verletzungen davon.

Die große Frage.

Was wird der neue Reichstag bringen?

Zunächst Wehrvorlagen.

Der Kaiser wird den Reichstag in eigener Person eröffnen und in seiner Thronrede die neuen Wehrvorlagen ankündigen, die die Präsenzstärke der Armee und der Marine um ein beträchtliches erhöhen werden. — Es heißt, daß die Sozialdemokraten eine Neuauflösung der Wahlbezirke fordern werden. — Man glaubt, daß das augenblickliche Unwohlsein des Kaisers ernst ist, als allgemein angenommen wird. — Das englische Königspaar aus Indien heimgekehrt.

Berlin, 5. Febr. Aller Augen richten sich auf das am Mittwoch, den 7. Februar, erfolgende Zusammentreten des Reichstags, zu welchem die Neuwahlen kürzlich stattgefunden haben und der, nach den ganz gemäßigten sozialdemokratischen Gewinnen, ein wesentlich anderes Aussehen gewonnen hat, wie sein unmittelbarer Vorgänger. Kaiser Wilhelm wird den Akt der Eröffnung im Weißen Saale des königlichen Schlosses in eigener Person vornehmen. Die Thronrede, welche der Monarch zur Verlesung bringen wird, wird die neuen Wehrvorlagen ankündigen, deren Hauptinhalt längst erörtert worden ist. Sie erhöhen sowohl die Präsenzstärke der Armee wie diejenige der Marine um ein beträchtliches. Während dem Heere zwei neue Korps hinzugefügt werden, wird das Personal der Kriegsmarine um nicht weniger als 15,000 Mann vermehrt werden. Die Flottenvorlage sieht auch die Indienststellung eines dritten Schlachtschiff-Geschwaders vor, was schon im Flottengesetz vorgeesehen ist, aber bisher aus Sparmaßregeln unterlassen ward. Außerdem werden bedeutende Summen für den Bau von Unterseebooten veranschlagt. Die Verstärkung der Flotte beansprucht das meiste Interesse, und besonders gespannt ist man auf die Begründung der bezüglichen Vorlage. Die Kosten der größeren Ausrüstung für Marine und Armee werden zusammen auf mehr als einhundert Millionen Mark pro Jahr veranschlagt. Die Frage, wie die Kosten für die neuen Wehrvorlagen an-foerbracht werden sollen, wird den Reichstag in herborragendem Maß beschäftigen. Kanzler Dr. v. Bethmann Hollweg wird in der nächsten Woche Vorträge mit den Führern der verschiedenen Parteien haben, um die Deckungs-Frage zu unterbreiten.

Berlin, 5. Febr. Daß es über die Wehr- und Steuer-Vorlagen zu einem Konflikt kommen wird, der zur Auflösung des Reichstages führen könnte, ist — wie gesagt, nicht zu befürchten. Die größte Gefahr für das Leben des neuen Parlaments liegt darin, daß die die stärkste Partei bildenden Sozialdemokraten mit ihren Verbündeten die Neuaufteilung der Wahlkreise wollen.

Berlin, 5. Febr. Trotz aller beruhigenden offiziellen Versicherungen hält die Befürchtung an, die gestern abend dadurch verursacht wurde, daß der Kaiser wegen einer Erkältung einer musikalischen Abendunterhaltung fern bleiben möchte. Heute morgen wurde amtlich erklärt, daß die Unpäßlichkeit des Herrschers ganz unbedeutend sei, aber das Volk traut den offiziellen Nachrichten nicht da sie sich bei früheren Erkrankungen des Herrschers als Vertuschungsversuche erwiesen haben. Daß die Erkältung des Kaisers ernst ist, als angegeben wird, schließt man daraus, daß er heute auch keine wesentlichen gewesene Teilnahme an einer Sitzung der Hofischen Gesellschaft abgeben ließ.

London, 5. Febr. Nach einer Abwesenheit von mehr als drei Monaten sind König Georg und Königin Mary aus Indien, wo sie zum Kaiser bzw. Kaiserin von Indien gekrönt wurden, heute wieder in der Heimat angekommen. In Portsmouth mo der Dampfer „Medina“, auf dem sie die Reise gemacht haben, landete, hatten sich zum Empfang des Herrscherpaars, der Prinz von Wales sowie die anderen Kinder des Königs und der Königin eingefunden wie auch die königlichen Witwe und die höchsten Hofbeamten. Auf der Fahrt von Portsmouth nach London wurden der König und die Königin überall mit lautem Jubel begrüßt, und in allen Städten und Dörfern, die sie passierten, waren nicht nur öffentliche, sondern auch viele Privatgebäude mit Flaggen und Fahnen aus prächtigen geschmückt. Hier in der Hauptstadt wurde dem König bei seinem Eintreffen nicht nur ein aus 21 Kanonenschüssen bestehender Salut gebracht, sondern Tausende von Reuigeren hatten sich trotz des kalten Wetters auf den Straßen versammelt und drangen in Gegrüße aus.

Oeffentliche Auktion.

Der Unterzeichnete wird auf seinem Plage in Bloomfield, südlich der Brick Yard, am

Samstag, den 17. Februar 1912

um 1 Uhr nachmittags, die folgenden Gegenstände verkaufen:

- 2 Währen, beide mit Fohlen
- 1 1-jähriges Fohlen
- 1 frischmelkende Kuh
- 21 Brutsauen

Farmmaschinerie

- 1 neuer Farmwagen
- 1 einpänniges Buggy
- 1 Heuharke
- 1 Grasmäher
- 1 Kultivator
- 1 Stoppelpflug
- 2 Paar Pferdegeschirre (1 Buggygeschirr und 1 Arbeitsgeschirr)
- und viele Hausgeräthschaften.
- 200 gute Hühner.
- 200 Bushel guten Säesajer.
- 5 Bushel Kartoffeln.
- 4 Tonnen Alfalfa Heu.
- 2 Tonnen Stroh.
- 250 Bushel Korn.

Verkaufsbedingungen: Unter \$10.00 baar, über \$10.00 zehn Monate Zeit wird gegeben an gut gesicherte Noten, welche zehn Prozent tragen. Kein Eigentum darf vom Plage genommen werden bis dafür bezahlt ist.

John Suckstorf, Eigenthümer

H. W. Phillips, Auktionator. G. H. Mason, Schreiber.

Februar-Berkauf von Muslin Unterzeug



Um diesen Februar-Berkauf von Muslin Unterzeug zu einem besonderen Anziehungspunkt zu machen, haben wir die größte Sorgfalt daran gewendet, nur die besten Waaren zum Verkauf vorzulegen. Wir haben speziell dieses Jahr eine besonders große Auswahl eingelegt von wirklich preiswürdigem Muslin Unterzeug, wovon Sie Ihre Auswahl treffen können.

- Frauen Nachtleider zu 50c, 75c, \$1.00 aufwärts zu \$4.50
- Weisse Unterhösle 50c, 75c, \$1.00, 1.50, 2.00 aufwärts zu 6.50
- Frauen Muslin Unterhosen 50c, 75c, 1.00 und aufwärts
- Neue Korsett Ueberzüge, alle Größen, 50c, 50c, 50c, 50c und aufwärts
- Prinzess Clips zu 2.25, 3.50, 4.50 und 6.50
- Damen Nachtleider 50c, 50c, 75c
- Damen weisse Hösle 1.25, 1.50, 1.75
- Damen Unterhosen 45c, 50c, 75c
- Kinder weisse wahlbare Hösle 25c
- Kinder Unterhosen, beige, 50c, 50c, 50c
- Kinder Unterhosen 10c, 12c, 15c, 20c
- Kinder Muslin Hösle 35c, 50c, 50c

M. G. & G. S. Filter